



ASLAN EDEN

**WÜSTEN
SKLAVIN**

EROTIKTHRILLER

Inhaltsverzeichnis

[Aslan Eden](#)

[Kapitel 1 - In einer fremden Welt](#)

[Kapitel 2 - Gefangen](#)

[Kapitel 3 - Nur ein Missverständnis](#)

[Kapitel 4 - Die Gefangene](#)

[Kapitel 5 - In der Hitze der Nacht](#)

[Kapitel 6 - Gefährliche Lust](#)

[Kapitel 7 - Geheimnisse der Wüste](#)

[Die Story](#)

Aslan Eden

Wüstensklavin

Erotikthriller

Er hatte mich in der Hand.

Ich war seine Gefangene, niemand wusste, dass ich hier war und dazu waren sie noch Polizisten.

Sein Lächeln flößte mir Angst ein und brachte meine Lust gleichzeitig zum kochen.

Was hatten sie nur mit mir vor?

Egal was ... ich würde es ihnen nicht leicht machen ...

Story © 2021 Aslan Eden

c/o Autorenservice Patworkz

Schlossstraße 18 - Austria - 9020 Klagenfurt

All rights reserved

Cover © passage_clear

Kapitel 1 - In einer fremden Welt

Nicole klopfte sich den Wüstensand von der durchnässten Bluse und blicke sich in alle Richtungen um.

Der fremde Marktplatz war voller exotischer Gerüche, Händler boten ihre Waren preis und unzählige Einheimische drängten sich durch die schmalen Gassen. Es wurde geschrien, gestikuliert und gerannt, mehrmals musste sie ausweichen, um Männergruppen Platz zu machen. Ein wildes Durcheinander und das alles war zum Greifen nahe.

Mit anderen Worten - sie liebte es.

Lächelnd strich sie ihre feuchten, blonden Haare Strähnen aus dem Gesicht, atmete tief und trank einen Schluck Wasser. So hatte sie es sich vorgestellt, als sie nach ihrem Studium nach Arabien aufbrach, um die Welt kennenzulernen.

Sicher, für eine hübsche, blonde Deutsche war es alles andere als ungefährlich, sich alleine durch die Wüste zu schlagen, aber sie hatte lange dafür trainiert und noch länger für diese Auszeit gespart. Der Jobanfang in der Werbefirma ihres Vaters konnte warten - sie wollte diesen Planeten erkunden und dafür war dieser Ort hier perfekt.

Noch immer mit einem schelmischen Grinsen auf den Lippen blickte sie sich in alle Richtungen um. Wenn ihre Eltern sehen könnten, wie weit sie gekommen war und das

alles ohne Hilfe. Nur für heute Nacht brauchte sie noch dringend einen Schlafplatz.

Und wer konnte da besser helfen, als die örtliche Polizei.

Ein Polizeiwagen stand am Rande des Marktes und diente zwei Cops als Anlehnfläche. Die Sonnenbrillen verdeckten ihre Augen, während sie die Maschinenpistolen locker im Anschlag hielten. Gerade als sie auf die beiden Männer zugehen wollte, stolperte ein Halbstarker und rempelte einen der Polizisten an. Mit weit aufgerissenen Augen entschuldigte er sich beinahe unterwürfig und verbeugte sich sogar, als er das Weite suchte.

Beinahe hätte Nicole laut losgelacht.

Vor nicht allzu langer Zeit war sie mit einem deutschen Polizisten zusammen gewesen. Was dieser arme Kerl sich alles anhören musste – Beschimpfungen, Beleidigungen und sogar Handgreiflichkeiten. Die Jugend und diverse Kreise hatten völlig den Respekt vor der deutschen Polizei verloren – hier war es komplett anders.

Niemand würde es an diesem Ort wagen, einen der Cops anzufassen. Der größere von beiden trug einen Schnurrbart und wiegte seine Maschinenpistole locker in der Hand. Schwer zu glauben, dass jemand ihn beleidigen würde. Er strahlte eine natürliche Autorität aus, der sich Nicole nur schwerlich entziehen konnte.

Noch einmal räusperte sie sich, dann schlenderte sie auf ihn zu und setzte ihr bestes Lächeln auf. »Entschuldigen Sie«, sagte sie auf Englisch. »Wären Sie so freundlich und würden mir den Weg in ein Hotel zeigen?«

Der Mann sah in die Ferne, als ob er dort einen Punkt fixieren würde. »Wie heißt du, Kindchen?«, wollte er

wissen, nahm die Sonnenbrille ab und gab den Blick in seine tiefen, dunklen Augen frei.

»Mein Name ist Nicole.« Ohne es zu wollen, grinste sie noch breiter. »Und ich bin nur auf der Durchreise, brauche einen Schlafplatz für die Nacht.«

»Ja, das würde ich dir auch raten«, sagte der Mann und musterte sie von oben bis unten. »Mein Name ist Jafir und lass dir von mir einen guten Tipp geben.« Er straffte sein Kreuz, ließ seine Nackenknochen knacken und baute sich vor ihr auf. Der attraktive Mann war mindestens 15 Jahre älter als sie, aber durchaus jugendlich. Zusätzlich besaß er eine Ausstrahlung, wie man sie nur selten erlebte. »Du kommst aus Deutschland, richtig? Ich erkenne den Akzent.«

Sie nickte schnell.

»Also, deutsches Mädchen - am besten gehst du schnell über den Markt und verschwindet über Nacht im Jabbir-Viertel. Die Hotels dort sind sauber und günstig. Gehe nicht nach Osten, dort liegt das Mekkai-Viertel. Ich weiß, die Hotels kosten dort fast nichts, aber so jemand wie du sollte sich dort nicht aufhalten.« Er kam so nahe, dass sie den herben Duft seiner Haut spüren konnte. »Hast du mich verstanden?«

Wieder nickte sie schnell und musste trocken schlucken.
»Ja, Sir.«

Dieser Mann, wie war sein Name doch gleich? Jafir ... er machte ihr eine Heidenangst. Langsam setzte er seine Sonnenbrille wieder auf und sah erneut in die Ferne, als wäre nichts gewesen. Wie angewurzelt blieb Nicole stehen, bis der andere Cop, ein kleinerer mit Schnurrbart, sie ins Auge fasste.